

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 8

Nachruf: Zoltan Kemeny gestorben

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

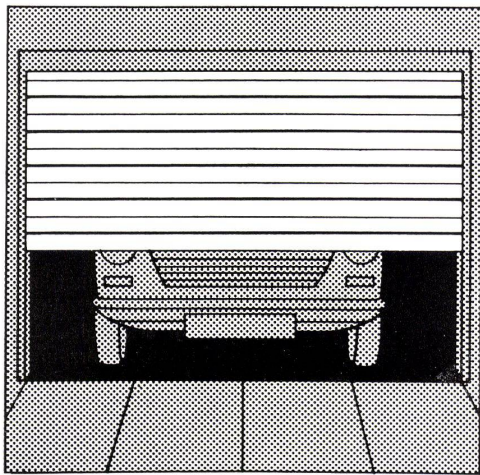
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEIT
1876

LICHTPAUSPAPIERE
Zeichenpapiere Pauspapiere Millimeterpapiere

A. MESSERLI AG

Lavaterstrasse 61
8027 Zürich
Tel. 051 27 12 33



Tore

für Großgaragen und Hallen, als Schiebe-,
Falt- oder Sectional- (Rampen-) Tor, von
Hand oder automatisch betätigt, kurzfristig
lieferbar. Deckentore für Einzelgaragen in
7 Normgrößen ab Lager. Erstklassige Qua-
lität. Vorteilhafter Preis. Montage in der
ganzen Schweiz. Ausführliche Unterlagen
durch

Baubedarf Zürich
8021 Zürich Postfach Tel. 051/25 76 50

bracht haben, indem sie den klima-
tischen Bedingungen, der Lebens-
form und den Gewohnheiten der
Leute innerhalb ihrer Familie Rech-
nung trugen.

Dieser sehr interessante Text ist
übrigens unerlässlich, denn er be-
zieht sich immer wieder auf die Bil-
der, ob es sich nun um Grundriss-
typen, Funktionsschemen, um die
Synthese zwischen Zeit und Ort, um
Umgebungsarbeiten, um Architek-
tur- oder Konstruktionsprobleme
handle usw.

Es ist noch auf die große Mannig-
faltigkeit der Beispiele hinzuweisen,
auch im materiellen Sinn: in der Tat
hat das kleinste Haus eine Boden-
fläche von 59 m² und kostet 3200
Dollar, während das größte 278 m²
beansprucht und 300 000 Dollar be-
nötigt.

Amerikas fortschrittliche Stellung,
was den Wohnungsbau anbetrifft,
wird ein reges Interesse für dieses
Buch bewirken, besonders für Archi-
tekten, die dieses Buch in ihre
Bibliothek einreihen werden.

Hans Straub

Die Geschichte der Bauingenieur- kunst

Ein Überblick von der Antike bis in
die Neuzeit Verlag Birkhäuser, Basel.
Ganzleinen gebunden Fr. 29.50.

Zur zweiten, neubearbeiteten Auf-
lage: Das Werk hat in seiner neuen
Auflage verschiedene Bereiche-
rungen erfahren, sei es durch Er-
weiterung auf Grund der neuesten
einschlägigen Literatur wie auch
durch verschiedene Studienreisen
des Verfassers, sei es durch Hin-
weise auf neue bautechnische Ver-
fahren (Spannbeton) mit deren
Möglichkeiten sowohl für den Inge-
nieurbau als auch für die Architektur.

Nachruf

Zoltan Kemeny gestorben

Der seit 1942 in Zürich ansässige,
1957 in dieser Stadt eingebürgerte
Maler, Plastiker und Architekt Zoltan
Kemeny ist, wie wir erst jetzt erfah-
ren, am 14. Juni in einer Zürcher
Klinik nach schwerem Leiden ges-
torben. Kemeny wurde 1907 in Ba-
nica (Transsilvanien) geboren; nach
Studien in Ungarn war er von 1930
bis 1942 in Paris als Architekt und
Industriezeichner tätig. Seit Anfang
der fünfziger Jahre erhielten seine
Malereien immer stärkeren relief-
artigen Charakter; auf Holzgrund
montierte, verschiedenfarbige Me-
talle verwandelten das Bild in pla-
stische Landschaften, die ihre Wir-
kung aus der Vielfalt der Farben,
der Licht- und Schatteneffekte und
der Stofflichkeit der Materialien und
ihrer rhythmischen Anordnung auf
dem Geviert bezogen. Kemeny ist
durch solche Arbeiten, die auch eine
Integration von Malerei, Plastik und
Architektur bezwecken, berühmt ge-
worden; seine Werke befinden sich
in Museen von Europa und Amerika.
Hauptwerke von ihm schmücken
eine Wand der Handelshochschule
in St. Gallen und die Decke des
Foyers im Frankfurter Theater. 1964
wurde dem Künstler an der Biennale
von Venedig die höchste Auszeich-
nung verliehen.

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Anschluß der Stadt Neuenburg an die Nationalstraße 5

Zur Teilnahme an diesem von der
Stadt Neuenburg ausgeschriebenen
Ideenwettbewerb sind sämtliche in
der Schweiz niedergelassenen Archi-
tekten und Ingenieure berechtigt.
Es dürfte sich empfehlen, daß sich
die Konkurrenten zur Lösung der
komplexen Aufgabe zu Projektie-
rungsgruppen zusammenschließen.
Für Preise stehen Fr. 80 000.- und
für Ankäufe Fr. 30 000.- zur Verfü-
gung. Preisgericht: Fernand Martin,
président, conseiller communal,
Neuchâtel, Paul-Eddy Martenet,
conseiller communal, Neuchâtel,
Robert Ruckli, Direktor des ASF,
Bern, Georges Béguin, Rechtsan-
walt, Genf, Alberto Camenzind, Ar-
chitekt, Lausanne, François Guisan,
Ingenieur, Lausanne, Olivier Keller,
Ingenieur, Lausanne, Arthur Loze-
ron, Architekt, Genf, Hans Marti,
Architekt, Zürich. Ersatzmitglieder:
Edmond Rey, Adjunkt ASF, Bern,
Marcel Jenni, Ingenieur, Zürich,
Théo Waldvogel, ingénieur commu-
nal, Neuchâtel. Experten: Jean-
Daniel Dupuis, ingénieur cantonal,
Neuchâtel, Pierre Kipfer, adjoint à
l'ingénieur cantonal, Neuchâtel,
Jean Cachelin, ingénieur commu-
nal, Neuchâtel. Im Rahmen des Aus-
baus und der Vergrößerung Neuen-
burgs sind zu bearbeiten: Der An-
schluß des städtischen Verkehrs-
netzes an die Nationalstraße 5 zwi-
schen der Region Quai Louis-Per-
rier und derjenigen der Route des
Falaises; das Trasse der Kantonal-
straßen Nr. 10 (Les Verrières-
Neuchâtel) und Nr. 11 (Le Locle-
La Chaux-de-Fonds-Neuchâtel) fer-
ner des Knotenpunktes von Vau-
seyon an die Nationalstraße 5; die
künftige Erschließung für öffent-
liche Zwecke des durch Seeauf-
schüttung gewonnenen und noch
vorzusehenden Landzuwachses im
Zusammenhang mit der Überbau-
ung des bestehenden Seeufergelän-
des. Für die gesamte Projektierung
gelten die Verkehrsgrundlagen, wel-
che für den Ausbau bis 1990 vorge-
sehen sind. Dem Wettbewerbspro-
gramm sind folgende, öffentlichen
Zwecken dienende Erfordernisse zu
entnehmen: Autostandplätze für
den gegenwärtigen Bedarf insge-
samt 2720, für den künftigen Bedarf
(bis 1990) 6500 bis 10300; eine neue
Hafenanlage im Umfang von rund
2,5 ha Seefläche für den öffentlichen
und privaten Schiffsverkehr, verbun-
den mit Quai- und Platzanlagen; ein
Kongreß-, Konzert- und eventuell
Theatergebäude mit einem Mehr-